



KANTONSSPITAL **URI**

KOMPETENT · MENSCHLICH · OFFEN

Visite

NEUES AUS
DEM KANTONSSPITAL URI

1 | 2019

Frauenklinik – alles unter einem Dach

Im Porträt: Dr. med. Oliver Goette

Neubau: Interview mit Architekt Mark Darlington





Liebe Leserin,
lieber Leser

Als Chefärztin der Gynäkologie und Geburtshilfe am Kantonsspital Uri freut es mich sehr, Ihnen mit dieser Ausgabe der Spitalzeitschrift «Visite» unser Team und unsere Angebote präsentieren zu dürfen.

Im Mittelpunkt unserer gynäkologischen und geburtshilflichen Klinik steht die gesundheitliche Begleitung der Frau in allen Lebensphasen. Wir bieten eine moderne, familienorientierte Geburtshilfe – einschliesslich der Betreuung von Risikoschwangerschaften. Unser Leistungsspektrum in der Gynäkologie erfasst die Vorsorge und Früherkennung sowie die Behandlung und Nachsorge gynäkologischer Erkrankungen. Ausserdem bieten wir eine umfassende Versorgung in allen Bereichen der nicht-operativen und operativen Gynäkologie. Als Partner des interdisziplinären Brustzentrums des Luzerner Kantonsspitals bieten wir am Kantonsspital Uri eine umfassende Behandlung bei Brustkrebs an.

Unser Ziel ist es, Sie als Patientin individuell und professionell zu betreuen. In diesem Rahmen werden nicht nur neueste medizinische Erkenntnisse und Techniken, sondern auch Ihre persönlichen Erwartungen und Wertvorstellungen in jede Entscheidung miteinbezogen.

Unser Ärzteteam freut sich, Sie in unseren neu gestalteten Räumlichkeiten optimal zu versorgen. Vereinbaren Sie telefonisch einen Sprechstundentermin – wir sind gerne für Sie da.

Herausgeber Kantonsspital Uri
Redaktionsteam Bernadette Lussmann,
Patricia Gisler-Zurfluh, Ursula Kruse, Bettina
Rieder, Dr. med. Daniel Eschle, Claudia Jauch-
Zraggen, Urban Zurfluh, Jenny Würsch,
Simon Zumstein, Angel Sanchez
Gestaltung / Layout Kantonsspital Uri
Druck Gisler Druck, Gisler 1843 AG
© März 2019, Kantonsspital Uri

Dr. med. Andrea Müller Reid
Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

Frauenklinik – alles unter einem Dach
Die Gynäkologie am KSU

4



Porträt:
Dr. med. Oliver Goette

8



Erfahrungsbericht:
Eine Operation steht an

10



Kurse, Fortbildungen
und Events

11

Neubau:
Interview mit Architekt Mark Darlington

12



Der Neubau aus persönlicher Sicht:
Myrtha Gisler-Aschwanden

14

Der Neubau aus persönlicher Sicht:
Sonja Briker

15



Dr. med. B. Endler
Chefin
Gynäkologie und Geburtshilfe

KANTONSSPITAL URI

204

Frauenklinik

Alles unter einem Dach – die Gynäkologie am KSU

TEXT_BETTINA RIEDER BILDER_ANGEL SANCHEZ

Nicht nur die Räumlichkeiten wurden umgestaltet und modernisiert, auch das Ärzteteam wurde vergrössert. Mit diesem frischen Wind hat die Klinik Gynäkologie und Geburtshilfe des Kantonsspitals Uri (KSU) ihr Angebot erweitert und sich zu einer umfassenden Frauenklinik entwickelt. Die Urner Frauen sind in jeder Lebensphase bestens betreut.

Die Patientin steht bei uns im Mittelpunkt. Angefangen mit dem ersten Besuch in der Teenagersprechstunde über die Jahreskontrolle, Hebammensprechstunde und Geburtsvorbereitung bis hin zur Rückbildung nach der Geburt. Gynäkologische Operationen, Beckenboden- und Inkontinenzsprechstunden sowie die Betreuung bei Brustserkrankungen gehören ebenfalls zum Leistungsangebot der Klinik Gynäkologie und Geburtshilfe.

TEENAGERSPRECHSTUNDE

Der erste Besuch beim Gynäkologen löst bei vielen jungen Frauen Unwohlsein aus. Darum bieten wir vorgängig ein Beratungsgespräch an, in dem auf wichtige Fragen wie «Habe ich einen normalen Zyklus?», «Welche Verhütungsmethoden gibt es?», «Welche Massnahmen sind wichtig?» eingegangen wird. Im Gespräch wird individuell über die Themen Menstruation, Sexualität und Verhütung sowie Prävention vor sexuell übertragbaren Krankheiten informiert. Wir nehmen uns Zeit für Ihre Fragen und möchten Sie gerne auf die erste gynäkologische Vorsorgekontrolle vorbereiten. Ausserdem informieren wir über die HPV-Impfung, die vor der Erkrankung an Gebärmutterhalskrebs schützt.

Sie können gerne Ihre Bezugsperson mitnehmen. Es besteht auch die Möglichkeit einer gynäkologischen Vorsorgekontrolle. Jedoch stehen die Beratung und das Gespräch im Vordergrund.

JAHRESKONTROLLE

Es ist wichtig, eine regelmässige gynäkologische Vorsorgekontrolle durchzuführen. Der Rhythmus ist je nach Lebenslage zwischen ein bis zwei Jahren und auch im Alter sind gynäkologische Vorsorgekontrollen wichtig.

Über das Sekretariat der Gynäkologie und Geburtshilfe können Sie jederzeit einen Termin für Ihre Jahreskontrolle vereinbaren. Unsere Gynäkologin Dr. med. Beata Endler und unsere Gynäkologen Dr. med. Oliver Goette, Dr. med. Klaus Baumgartner und Dr. med. Panagiotis Kanellos stehen Ihnen zur Verfügung. Wünsche zur Arztwahl werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Einzig bei Notfällen oder ganz kurzfristigen Terminen werden Sie vom diensthabenden Arzt betreut. Nebst unseren erfahrenen Ärzten bilden wir auch junge Ärztinnen aus. Am KSU sind jeweils zwei bis drei Assistenzärztinnen, die auf der Station sowie im ambulanten Bereich ausgebildet werden.

KINDERWUNSCHSPRECHSTUNDE

Wenn nach einem Jahr nach Absetzen der Verhütung der Kinderwunsch unerfüllt bleibt, wird es Zeit für eine Abklärung. In unserer Kinderwunschsprechstunde werden Sie als Paar beraten und auch untersucht. Nebst den körperlichen Abklärungen werden im Gespräch mit Ihnen als Paar die nächsten Therapieschritte besprochen. Je nachdem kann die Therapie durch uns durchgeführt werden oder wir stellen Ihnen



den Kontakt zu unseren Partnerspitälern her.

HEBAMMENSPRECHSTUNDE

«Hurra, wir sind schwanger!» In der intensiven Zeit bis zur Geburt werden Sie eng durch uns betreut.

In der Hebammensprechstunde, die wir ab dem Frühling anbieten werden, ist ein regelmässiger Austausch möglich. Sie werden bei der Kontrolle immer durch die gleiche Hebamme betreut. Sie steht Ihnen für Fragen rund um die Themen «Schwangerschaft und Geburt» zur Verfügung. Einer ganzheitlichen Begleitung durch die Schwangerschaft und Vorbereitung auf die Geburt Ihres Kindes steht somit nichts im Weg.

Die Ultraschallkontrollen werden weiterhin vom Gynäkologen durchgeführt.

GEBURTSVORBEREITUNG UND HYPNOBIRTHING

Jede Frau möchte sich auf eine andere Art und Weise auf den speziellen Moment der Geburt vorbereiten.

Wir bieten diverse Kurse an, ob für Patientinnen alleine, im Wasser oder gemeinsam mit dem Partner.

Seit diesem Jahr bieten wir neu Hypnobirthing an: Eine Methode, in der man lernt, angstfrei und selbstbewusst mit dem Geburtserlebnis umzugehen. Der Partner nimmt eine wichtige Rolle ein und die Geburt kann entspannt und bewusst erlebt werden.

Unsere Hebammen und Ärzte sind in Hypnobirthing geschult und unterstützen Sie.

GEBURT

Die ersten Wehen haben eingesetzt, die Abstände werden kürzer und intensiver. Die Geburt steht kurz bevor.

Eine sichere und individuelle Geburt steht für uns im Vordergrund. In unseren modernen Gebäräumen erhalten Sie eine persönliche Geburtsbetreuung. Wir gehen auf Ihre Wünsche ein und versuchen Sie in diesem natürlichen Vorgang zu unterstützen sowie möglichst wenig einzugreifen.

In den ersten Tagen nach der Geburt werden Sie auf unserer Wochenbettstation von den Hebammen, Pflegefachpersonen, Stillberaterinnen und Ärzten individuell betreut.

RÜCKBILDUNGSGYMNASTIK

Die Schwangerschaft und die Geburt verän-



dern den Körper einer Frau. Ob Sie die Rückbildungsgymnastik nach Pilates oder im Wasser ausführen – das Beckenbodentraining, die Entspannung und das Auftanken für den anspruchsvollen Alltag als Mutter stehen im Zentrum. Sich etwas Gutes tun und der Austausch mit anderen Müttern sind ebenfalls wichtige Aspekte der Rückbildungsgymnastik.

BECKENBODEN- UND INKONTINENZBERATUNG

Das Tabuthema «Inkontinenz» kennen viele Frauen. Zum Beispiel beim Wandern: eine Freude, die einem unter gewissen Umständen leicht verdorben werden kann. Nämlich dann, wenn Frau auf Schritt und Tritt befürchtet, dass ihr die Blase ein Schnippchen schlägt und das eine oder andere Tröpfchen Wasser nicht halten kann.

Durch die Geburt oder das Einnehmen bestimmter Medikamente können Muskulatur und Bindegewebe geschwächt werden.

Doch keine Sorge: In der Beckenboden-Inkontinenzberatung wird durch Dr. med. Beata Endler die Ursache erfasst und danach die Therapie zusammen besprochen.

Oftmals ist die Physiotherapie eine gute Variante, den Beckenboden zu stärken und Ihre Lebensqualität zu verbessern.

BRUSTERKRANKUNGEN

Sie haben beim Duschen einen Knoten oder eine Hautveränderung an der Brust bemerkt? Dies sollten Sie abklären lassen.

Mit Dr. med. Oliver Goette haben wir neu einen Spezialisten im Gebiet der Brusterkrankungen am KSU. Als zertifizierter Partner des Brustzentrums vom Luzerner Kantonsspital führen wir die meisten Operationen direkt im KSU durch.

Von der ersten Diagnose über die Abklärungen und die Operation bis zu den Nachkontrollen werden sie intensiv von unserem Team im KSU begleitet.

WIR SIND GERNE FÜR SIE DA

Als Nachfolger der Praxis Dr. med. Ernst Marty stehen wir auch deren ehemaligen Patientinnen gerne zur Verfügung.

Für weitere Informationen oder Terminvereinbarungen melden Sie sich bitte beim gynäkologischen Sekretariat unter der Telefonnummer 041 875 51 70.

Porträt

Dr. med. Oliver Goette

TEXT_DR. MED. DANIEL ESCHLE BILD_KSU

Am 1. Juli 2018 hat Dr. med. Oliver Goette seine Stelle als Chefarzt-Stellvertreter an der Frauenklinik des Kantonsspitals Uri angetreten. Ihm gefällt die Arbeit im kleinen – aber feinen – Team mit den kurzen «Dienstwegen».

Nach Abschluss seines Medizinstudiums in Freiburg (D) hat sich Oliver Goette an verschiedenen Kliniken und auf verschiedenen Hierarchiestufen in Deutschland und der Schweiz in allen Aspekten der «Gynäkologie und Geburtshilfe» weitergebildet.

Ihn fasziniert die Vielseitigkeit des Fachgebiets, das unter anderem von der Vorsorge und komplexen hormonellen Zusammenhängen bis zu chirurgischen Eingriffen reicht – mit der Patientin, der (zukünftigen) Mutter und dem Kind im Mittelpunkt. Sein Spezialinteresse gilt der «Senologie» (den Erkrankungen der Brust), wo diese Aspekte in besonderem Masse aufeinandertreffen.

Oliver Goette vervollständigt das Team der Frauenklinik am Kantonsspital Uri und stellt, zusammen mit den anderen Fachärzten und Fachärztinnen sowie Hebammen, der Pflege und Stillberatung, die gynäkologische und geburtshilfliche Versorgung der Urner Frauen weiterhin sicher.

Parallel dazu wird er sich in der Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses engagieren.



Eintritte

In den Monaten Dezember bis März sind folgende Mitarbeitende bei uns eingetreten:

	FUNKTION	EINTRITT
CHIRURGIE		
Dr. med. Martina Fischer	Oberärztin	01.12.2018
Thomas Gisler	Stationsarzt	01.12.2018
Michael Stucki	Arzt in Ausbildung	01.12.2018
Dr. med. Francesco Dalla Riva	Oberarzt	01.01.2019
Janosch Rinert	Arzt in Ausbildung	01.01.2019
Michael Beglinger	Arzt in Ausbildung	01.02.2019
Vera Bartsch	Ärztin in Ausbildung	11.03.2019
Anne Krüger	Ärztin in Ausbildung	11.03.2019
ANÄSTHESIE		
Dr. med. Hagen Bomberg	Oberarzt	17.12.2018
Ursina Studer	Ärztin in Ausbildung	01.01.2019
Dr. med. Magdalena Aures	Oberärztin	01.03.2019
GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE		
Jana Kutsch	Ärztin in Ausbildung	01.01.2019
Carina Brenner	Ärztin in Ausbildung	14.01.2019
Claudia Furrer	Mitarbeitende Sprechstunde	01.01.2019
MEDIZIN		
Daniel Abegg	Arzt in Ausbildung	01.12.2018
Lisa Dlask	Ärztin in Ausbildung	01.01.2019
Jan-Christoph Höh	Stationsarzt	01.01.2019
Johanna Schuderer	Stationsärztin	01.01.2019
Anna Ebner	Ärztin in Ausbildung	02.01.2019
Jacqueline Lammert	Ärztin in Ausbildung	11.03.2019
Lukas Schüssler	Arzt in Ausbildung	11.03.2019
Lara Wolff	Ärztin in Ausbildung	11.03.2019
PFLEGE		
Ursina Christen	Pflegepraktikantin	01.01.2019

	FUNKTION	EINTRITT
ANDERE MEDIZINISCHE FACHBEREICHE		
Jolanda Tambornino-Russi	Physiotherapeutin	01.01.2019
Livia Bissig	Rettungssanitäterin	01.01.2019
Daniela Henzen	Radiologiefachfrau	01.03.2019
ÖKONOMIE / TECHNISCHER DIENST / VERWALTUNG		
Vreni Baumann-Kempf	Mitarbeiterin Zentrallager	01.01.2019
AUSZUBILDENDE		
Sarina Sterren	Studierende Phyiotherapie	07.01.2019
Patricia Grunder	Studierende Pflege	21.01.2019
Nicole Ott	Studierende Pflege	21.01.2019
Fabiola Zraggen	Studierende Pflege	21.01.2019
Rea Malina Grüter	Studierende Hebamme	18.02.2019
Madlena Anna Schär	Studierende Phyiotherapie	08.02.2019
Fatma Husic	Studierende Biomedizinische Analytik	25.03.2019

Wir wünschen allen einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Eine Operation steht an

Persönliche und professionelle Betreuung am KSU

TEXT_MARLIES RIEDER FOTO_ANGEL SANCHEZ

Für mich als Urnerin ist es wichtig, dass wir vor Ort medizinische Versorgung erhalten und das KSU unser Vertrauen genießt. Ich erlebte den Aufenthalt und die Betreuung durch Ärzte und Pflegepersonal als äusserst positiv. Natürlich hoffe ich nicht, dass ich die Dienste des KSU bald wieder in Anspruch nehmen muss – werde mich aber jederzeit wieder in die Hände des KSU begeben und weiss, dass ich gut aufgehoben bin.

Im Oktober 2018 musste ich mich einer Operation im KSU unterziehen. Aufgrund meiner Krankheit «logierte» ich auf der gynäkologischen Abteilung. Meine Frauenärztin, Dr. med. Andrea Müller, war von Beginn weg meine Bezugsperson und zu jeder Zeit für mich erreichbar. Vor allem vor der Operation war dies sehr wichtig für mich, musste ich mich doch zum Teil belastenden Voruntersuchungen stellen.

Der operierende Arzt, Dr. med. Oliver Goette, sowie das Pflegepersonal betreuten mich einfühlsam und professionell. Ich fühlte mich ausgezeichnet aufgehoben.

Auch das Essen aus der Spitalküche kann ich nur empfehlen.

Als ich nach meinem Austritt noch eine Unsicherheit zur Wundheilung hatte, rief ich in der gynäkologischen Abteilung an. Noch am selben Tag konnte ich vorbeigehen und meine Wunde Dr. med. Goette zeigen. Beruhigt kehrte ich nach Hause zurück.

Marlies Rieder



Agenda

April bis August

ÖFFENTLICHE MEDIZINISCHE VORTRÄGE

DONNERSTAG, 18.04.2019

«Ernährung bei Reizdarmbeschwerden»

Referent: Patrik Jauch, Teamleiter Ernährungsberatung

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 19.30 Uhr

DONNERSTAG, 16.05.2019

«Sichere und wirksame Medikamenteneinnahme»

Referentin: Dr. pharm. Katharina Bracher, Chefapothekerin LUKS, fachverantwortliche Person KSU

Ort: Altdorf, Aula Hagen, 19.30 Uhr

DONNERSTAG, 13.06.2019

«Update Orthopädie – aktuelle Entwicklungen»

Referent: Dr. med. Uwe Erdmenger, Leitender Arzt Chirurgie, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates

Ort: Altdorf, Theater Uri, 19.30 Uhr

DONNERSTAG, 29.08.2019

«Ernährung bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen»

Referent: Patrik Jauch, Teamleiter Ernährungsberatung

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 19.30 Uhr

KURSE & VERANSTALTUNGEN RUND UM DIE SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

«STORCHÄTRÄFF»

«ZAHNPFLEGE AB DEM ERSTEN ZAHN?»

Dienstag, 09.04.2019

«NOTFÄLLE BEIM KLEINKIND»

Dienstag, 07.05.2019

«TRAGEN: WIE, WANN UND WARUM?»

Dienstag, 04.06.2019

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 15.00–17.00 Uhr

ELTERNINFORMATIONENABENDE

Donnerstag, 25.04./04.07.2019

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 20.00 Uhr

GEBURTSPREPARATION

«GEBURTSPREPARATION FÜR PAARE»

6x mittwochs; jeweils von 19.00–21.00 Uhr oder Wochenendkurs Samstag und Sonntag; jeweils von 9.00–16.00 Uhr

«GEBURTSPREPARATION IM WASSER»

6x mittwochs; jeweils 19.00–20.30 Uhr

«GEBURTSPREPARATION HYPNOBIRTHING»

5x samstags; jeweils 8.30–11.30 Uhr

RÜCKBILDUNGSGYMNASTIK

«RÜCKBILDUNGSGYMNASTIK NACH PILATES»

8x donnerstags; jeweils 19.30–20.45 Uhr

«RÜCKBILDUNGSGYMNASTIK IM WASSER»

8x donnerstags; jeweils 19.15–20.45 Uhr

«BABY-SCHWIMMEN»

6x montags oder 6x samstags

«BABY-MASSAGE FÜR ELTERN UND BEZUGSPERSONEN»

5x freitags; jeweils 9.30–10.30 Uhr

Weitere Informationen zu den Kursen und Veranstaltungen rund um die Schwangerschaft und Geburt erteilen wir Ihnen gerne unter Telefon 041 875 51 35 oder www.ksuri.ch.

INTERNE FORTBILDUNGEN

DIENSTAG, 02.04.2019

«Nahtkurs»

Referent: Dr. med. Uwe Erdmenger, Leitender Arzt Chirurgie KSU

DIENSTAG, 16.04.2019

«Kommunikation: Risiko & Wahrscheinlichkeit - was verstehen wir?»

Referenten: Dr. med. Brigitt Brunner, Dr. med. David Bruhin, Leitende Ärzte Innere Medizin KSU

DIENSTAG, 14.05.2019

«Leberinsuffizienz: Was soll ich tun, was besser lassen?»

Referent: Prof. Dr. med. Urs Marbet, Senior Consultant KSU

DIENSTAG, 28.05.2019

«Reanimation praktisch»

Referenten: Anästhesieteam KSU

DIENSTAG, 18.06.2019

«CIRS-Konferenz»

Referenten: CIRS-Team KSU

FORTBILDUNGEN FÜR HAUSÄRZTE

DIENSTAG, 09.04.2019

«Von Krebs betroffen – so unterstützt die Krebsliga Zentralschweiz»

Referent: Martina Carroll, Krebsliga Zentralschweiz

DIENSTAG, 07.05.2019

«Kinderendokrinologie für Hausärzte»

Referent: Dr. med. Paolo Tonella, Leitender Arzt Kinder- und Jugendmedizin LUKS

DIENSTAG, 21.05.2019

«Forum Suchtmedizin Inner-schweiz: Fallbeispiele aus der Praxis»

Referent: lic. phil. G. Pitscheider MAS, Forum Suchtmedizin Innerschweiz

DIENSTAG, 04.06.2019

«Nachbehandlung orthopädischer Operationen, ein Update für die Praxis»

Referent: Dr. med. Marcel Ziswiler, Co-Chefarzt Orthopädie und Traumatologie KSU

DIENSTAG, 25.06.2019

«Anorektale Prolapserkrankung»

Referentin: Dr. med. Martina Fischer, Oberärztin Chirurgie KSU



«Wir fanden es fantastisch»

Ein Gespräch mit Architekt Mark Darlington über den Neubau und die Zusammenarbeit mit den KSU-Mitarbeitenden

TEXT UND BILD_ANGEL SANCHEZ

Mark Darlington ist 44 Jahre alt und Vater von zwei Kindern.

Mehr Informationen zur Darlington Meier Architekten AG finden Sie unter www.darlingtonmeier.ch.

Erinnern Sie sich noch an die erste Skizze, die Sie für den Spitalneubau erstellt haben?

Ich erinnere mich gut, als ich mit meinem Geschäftspartner Stephan Meier den frühen Entwurf besprochen habe. Mit einer spontanen Skizze hat Stephan mehr Klarheit in unserem Entwurf gebracht. Diese Ergänzung – oder besser Reduktion – war prägend für die Gebäudestruktur.

Architektur ist Teamarbeit?

Bei uns ist das so. Einer von uns beiden steckt immer tief im jeweiligen Projekt drin und der andere bringt die Aussensicht. Während der detailreichen Ausführungsplanung arbeiteten alleine in unserem Architekturbü-

ro bis zu acht Personen gleichzeitig am KSU-Projekt.

Was ist von Ihrer Ursprungsidee noch übrig?

Sehr viel! Auch nach all den Jahren der Planung. Von aussen präsentiert sich der Bau praktisch noch genau gleich wie im Entwurf für den Wettbewerb. Das spricht für die Grundidee und die gute Struktur des Gebäudes. Es liegt in der Natur der Sache, dass man bei der Planung neue Erkenntnisse einbeziehen muss, anpasst und verbessert.

Was wäre so eine Verbesserung?

Zum Beispiel die neue Tagesklinik: Spitäler müssen heute mehr ambulante Behandlungen



gen machen, also braucht auch das KSU eine gute Tagesklinik. Das ist schlicht eine betriebliche Notwendigkeit, welche es aktuell einzuarbeiten gilt. Unsere geplante architektonische Grundstruktur des Gebäudes ist robust und gutmütig und konnte solche Weiterentwicklungen bisher gut aufnehmen.

Grundsätzlich leiden Spitäler daran, dass sie tiefe Grundrisse und dadurch zu wenig Tageslicht haben. Für dieses Problem haben wir ein besonderes Auge. Die Gänge im KSU-Neubau werden windmühlenartig angeordnet. Ein zentraler Lichthof durchdringt die Gebäudetiefe bis ins unterste Geschoss. Zudem haben wir das Volumen des Gebäudes horizontal versetzt. So wird es möglich, dass man schon beim Aussteigen aus dem Lift und in den Korridoren immer Tageslicht sieht und der Blick nach aussen zur schönen Urner Bergwelt gehen kann. Kurz gesagt: Im neuen KSU hat es viel mehr Tageslicht und die Atmosphäre ist wohnlicher.

Wie war die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden im KSU?

Wir fanden das fantastisch! Wir hatten sehr viele Nutzergespräche mit den Mitarbeitenden und mussten uns mit schwierigen Themen auseinandersetzen. Ein Spital erfüllt unzählige standardisierte Abläufe. Diese

Bedürfnisse im Gebäude umzusetzen, ist sehr anspruchsvoll. Man muss immer wieder überprüfen, ob das Geplante im Alltag funktioniert. Dafür sind die Sicht und die Ideen der Leute, die täglich damit arbeiten, sehr wichtig. Dank der ausserordentlich guten Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des KSU hat sich das Projekt stetig verbessert. Das neue KSU ist funktional und wird sich im Alltag bewähren.

Was haben Sie persönlich während der Arbeit am Spitalprojekt gelernt?

Wahnsinnig viel. Ich lerne ständig in meiner Rolle als Generalplanerteams. Speziell am Urner Projekt ist auch der politische Prozess inklusive Volksabstimmung. Meine Meinung wurde immer wieder abgeholt und zwar nicht nur in gestalterischen Fragen. Ich durfte das Projekt mehrmals vor politischen Ausschüssen präsentieren. In dieser Intensität war das neu für mich.

Jetzt geht es in die Umsetzung: Kann sich der Architekt nun zurücklehnen?

Nein, jetzt geht es doch erst richtig los. Der Architekt begleitet den Bau und setzt alles daran, dass das Gebäude so umgesetzt wird, wie wir es gemeinsam mit der Bauherrschaft geplant haben.

Persönlich

Myrtha Gisler-Aschwanden, Mitarbeiterin Cafeteria

TEXT UND BILD_ANGEL SANCHEZ



Myrtha Gisler-Aschwanden aus Splingen kommt in der Cafeteria regelmässig mit Kunden in Kontakt. Die 57-Jährige freut sich auf das neue KSU und wird die Arbeiten mit Interesse verfolgen.

Rund 180 Essen werden im Durchschnitt jeden Tag in der Cafeteria des KSU verkauft. Als Gründe für diese hohe Zahl nennt Myrtha Gisler-Aschwanden den guten Ruf der Spitalküche und die hohe Qualität des Essens. «Diese Zahl wird sich im neuen KSU mit grosser Wahrscheinlichkeit erhöhen.» Neu wird sich nämlich die Cafeteria im Eingangsbereich befinden und damit zur Visitenkarte des Spitals.

Als Direktbetroffene begrüsst Myrtha Gisler-Aschwanden diesen Entscheid sehr. Damit wird die Cafeteria, die jetzt schon von einem bunt gemischten Publikum aus externen und internen Besuchern frequentiert wird, aufgewertet und zu einem wichtigen Treffpunkt. Die Cafeteria wechselt aber nicht nur ihren Standort. Sie wird sich als Ganzes anders präsentieren. Der Restaurantbereich wird mit einem ringsum begehbaren Buffet versehen. Damit kann der Kunde effizienter bedient werden. Ausserdem entstehen zusätzlich eine Snack- und Kaffeebar.

Den anstehenden Arbeiten sieht Myrtha Gisler-Aschwanden mit grossem Interesse entgegen. «Ich werde den Um- und Neubau des Kantonsospitals aufmerksam verfolgen», erklärt sie. Dass sie sich auf die neue Cafeteria am neuen Standort freue, ist selbstverständlich.

Persönlich

Sonja Briker, Fachverantwortliche Pflege C5

TEXT UND BILD_ANGEL SANCHEZ

Kurze Arbeitswege, optimierte Arbeitsprozesse: Pflegefachfrau Sonja Briker aus Flüelen sieht dem neuen KSU mit Freude entgegen.

Die 29-jährige Sonja Briker arbeitet seit sieben Jahren im KSU.

Die Pflegefachfrau FH ist überzeugt, dass sowohl die Pflegenden wie auch die Patienten vom neuen Spital profitieren werden. Als Gründe nennt sie mehrere Optimierungen. «Im neuen Spital werden die Arbeitswege wesentlich kürzer und die Abteilungen näher beieinander sein. Das kommt dem Pflegepersonal zugute, da dieses noch patientenorientierter arbeiten kann.» So werden die Pflegenden direkt mit dem Computer bei den Patienten arbeiten und dadurch mehr Zeit für sie investieren können.

Vorteile sieht Sonja Briker aber auch in struktureller Hinsicht. Jedes Patientenzimmer wird über Dusche und WC verfügen, was bisher nicht der Fall war und bei Patientenbefragungen immer bemängelt wurde. Auch wird das neue Spital nur noch über Ein- oder Zweibettzimmer verfügen.

Weiter werden Prozesse und Arbeitsabläufe optimiert und auf den neuesten Stand gebracht. «Dadurch eröffnen sich für uns Pflegepersonen neue Möglichkeiten.»

Auch wenn sie Respekt vor der Umbauphase habe, freut sie sich auf das neue KSU. «Eines bleibt aber im neuen Spital gleich wie im alten: Der Patient wird immer im Zentrum unserer Arbeit stehen», betont Sonja Briker.



Neue Fachkräfte

Herzliche Gratulation zum Abschluss
Wir sind stolz auf Sie!

TEXT_URSULA KRUSE BILD_HEIDY WIPFLI-RUST



Von links: [Sarina Arnold](#), [Deborah Herger](#) und [Tatiana Feierabend](#)

Vor genau zwei Jahren, mit einem eidgenössischen Fähigkeitszertifikat Fachfrau Gesundheit in der Tasche, haben sich diese drei jungen Frauen ein neues Ziel gesteckt und die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF in Angriff genommen. Schnell haben sie erfahren, dass dies ein ziemlich grosses, umfassendes und ab und an auch unüberschaubares Ziel war.

Sie lernten zwangsläufig kleinere Ziele anzugehen, um somit schrittweise dem eigentlichen Ziel näherzukommen.

Nun haben sie es geschafft und können sich allenfalls wieder ein neues Ziel setzen.

Während sich die Studierenden mit ihren persönlichen Zielen auseinandersetzen, wird von ihnen gleichzeitig erwartet, dass sie mit den und für die Patienten auch Ziele definieren (zum Beispiel den Austritt planen). Sie lernen, wie sie angepasste, realistische und sinnvolle Ziele formulieren und im Pflegealltag umsetzen, diese dann immer wieder auswerten, um gegebenenfalls anzugleichen.

Herzliche Gratulation, dass Ihr Euer Ziel so souverän erreicht habt!

Für den weiteren Lebens- und Arbeitsweg wünschen wir Euch allen erreichbare Ziele, Gesundheit und immer das nötige Quäntchen Glück.



GRATULATION ZUM GEWINN

Im Rahmen unserer Umfrage im Dezember durften wir die drei glücklichen Gewinner unseres Geschenkkorbs auslosen. Simon Zumstein, Diätkoch und Redaktionsmitglied, überreicht die Preise den Gewinnern.

Auf dem Bild von links:

Josef Gisler, Annagret Gisler-Bissig, Ruedi Zurfluh-Muheim und Simon Zumstein